

Maurice Duruflé (1902-1986)

Prélude, Adagio et Choral varié sur le thème du „Veni Creator“, op. 4

- 1. Prélude
- 2. Adagio
- 3. Choral varié

Der französische Komponist darf zu den bedeutendsten Orgelkomponisten des 20. Jahrhunderts gezählt werden. Seit 1930 war Duruflé als Organist an Saint Etienne-du-Mont (Paris) tätig. 1943 wurde ihm eine Professur für Harmonielehre am Pariser Conservatoire übertragen. Als Orgelvirtuose führten ihn Konzertreisen durch Europa, Russland und Amerika. Seine wenigen Orgelkompositionen zählen heute zum Standardrepertoire des Instruments.

Der Pfingsthymnus „Veni creator spiritus“ („Komm, Schöpfer Geist“) ist eine lateinische Dichtung, mit welcher die gläubige Gemeinde den heiligen Geist um Beistand bittet. Sie erinnert an die erste Herabkunft des Heiligen Geistes an Pfingsten und an die Gaben des Heiligen Geistes. Der Text stammt aus dem 9. Jahrhundert. Die ursprüngliche gregorianische Vertonung wurde um das Jahr 1000 in Kempton überliefert.

8
Hymn

V e-ni Cre- á-tor Spi-ri-tus, Méntes tu-ó-rum vis i-ta:

Imple su-pér-na grá-ti-a Quae tu cre- á-sti pécto-ra.

Volker Bräutigam (*1939)

Choralbearbeitung "Nun freut euch, lieben Christen g'mein"

Bräutigam ist ein deutscher Komponist und Kirchenmusiker. Seine Ausbildung in Kirchenmusik und Komposition erhielt er von 1957 bis 1962 an der Leipziger Musikhochschule. Er war der erste Student, der es wagte, die Musik von Olivier Messiaen bekannt zu machen, obwohl sie nicht den Vorstellungen des DDR-Regimes entsprach.

Nach seinem Studium war Bräutigam über 30 Jahre lang Kirchenmusiker der Heilandskirche in Leipzig-Plagwitz. Seit 1980 ist er Dozent an der Musikhochschule in Leipzig und seit 1981 auch an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale. Er wurde 1993 zum Professor berufen. Als Konzertorganist machte er sich in Europa, den USA und Japan einen Namen.

Sein kompositorisches Schaffen ist stilistisch vielfältig. Neben seiner Bewunderung für die neobarocke Kirchenmusik von Ernst Pepping und Johann Nepomuk David sowie für die Werke Messiaens sind Einflüsse durch Alte Musik und Jazz erkennbar.

Nun freut euch, lieben Christen g'mein

341

1

Nun freut euch, lie - ben Chri - sten g'mein,
daß wir ge - trost und all in ein

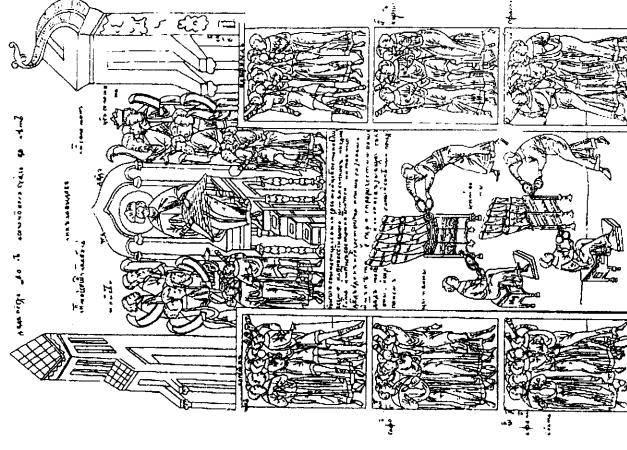
und laßt uns fröh - lich sprin - gen,
mit Lust und Lie - be sin - gen,

CHORAL IN ALLEN ZEITEN

SANKT-GALLUS LADENBURG

MITTWOCH 26.09.2012

Portative im Volksbrauchstum



König David stellt den Psalter zusammen: Miniatur aus dem „Knia glogoleno“ Kosmy Indikoplowa (Buch des sogenannten Kosmas Indikoplowas), 16. Jhs. aus N. Fiedorzen, Ožeki po istorii i kulturnom nasledii Rusi, 8 dreifach verrenten do kona XVIII veka (Skizzen zur Geschichte der Musik in Russland von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 18. Jhs.), Bd. 1, Moskau und Leningrad 1928, S. 175.

NATALIA RYABKOVA, ORGEL

(KLASSE PROF. DR. MARTIN SANDER)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552

Als dritte Folge seiner Serie Clavierübung veröffentlichte Bach 1739 bei dem Nürnberger Notenstecher Balhasar Schmidt eine Sammlung von Orgelwerken. Es handelt sich hauptsächlich um Choralbearbeitungen (BWV 669-689). Diese Sammlung wird umrahmt von Präludium und Fuge Es-Dur "St. Anne". Die Melodie des Hymnus "St. Anne" wurde von William Croft im Jahre 1708 komponiert. Er war Organist in der "St. Anne" Kirche. Daher kommt der Name der Melodie. Der Text ist ein Teil von Davids Psalmen.

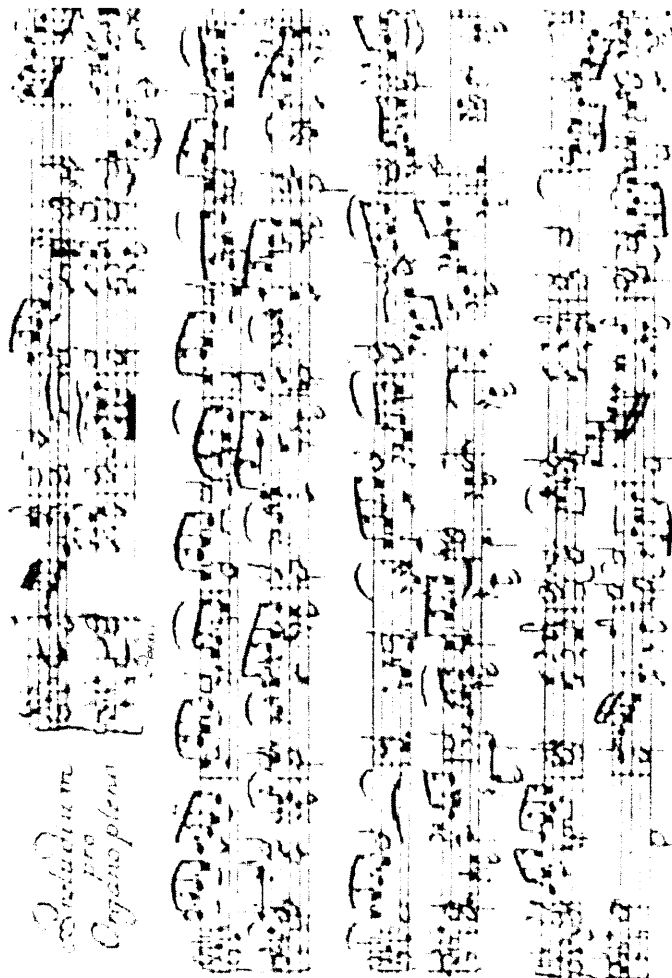
Präludium

Das Präludium ist mit **drei kontrastierenden Themen** in Form eines Konzertes angelegt. Nach die These von Albert Schweitzer stellen die drei Themen die Dreifaltigkeit dar: Das gravitierende, im punktierten Rhythmus gehaltene Thema repräsentiert **Gott den Vater**. Das zweite, auf- und absteigende Thema versinnbildlicht **Jesus Christus**. Das dritte Thema schließlich, das in Sechzehntelnoten erst eine Oktave absteigt und sich dann auffächert, steht für den **Heiligen Geist**. Durch sein gravitisch-punktiertes erstes Thema und das schnelle, fugiert ausgeführte dritte Thema, weist das Präludium auch Merkmale der französischen Ouvertüre auf.

Fuge

Die fünfstimmige Fuge verfügt als **Tripelfuge** ebenfalls über **drei Themen**. Das erste, in halben und ganzen Notenwerten voranschreitende Thema kann – ähnlich dem ersten Thema des Präludiums – als Versinnbildlichung Gottes gedeutet werden. Das zweite Thema, in Achtelnoten auf- und abgehend, kann wiederum als Darstellung des Jesus von Nazareth gesehen werden. Das dritte Thema, in Achtel- und Sechzehntelnoten gehalten, ist der Form nach eine Gigue. Auch in dieser (dreiteiligen) Tripelfuge wird eine Darstellung der Trinität vermutet.

Concluidum
pro
Organo pleno



César Franck (1822-1890)

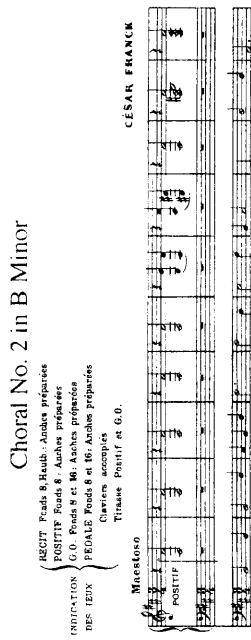
Choral h-moll.

Während seines Studiums am Pariser Konservatorium gelang es César Franck zwar, die Professoren mit seinem Klavierspiel zu beeindrucken, doch blieb ihm der Erfolg als Komponist vorerst verwehrt. Erst im Alter von etwa 30 Jahren wandte sich Franck der Orgel zu und begann mit Aufnahme seiner Stelle an der Kirche Ste-Clotilde, eigene Musik für Orgel zu schreiben. Einer der Höhepunkte seines Werkes sind *Trois chorals pour grand orgue* (Drei Choräle für Orgel) (1890) (E-Dur, h-Moll, a-Moll).

Choral No. 2 in B Minor

RECIT: Fads & Heub: Andes préparées
PUSITIF: Fads & Heub: Andes préparées
G.O. Fads & Heub: Andes préparées
DEE: Fads & Heub: Andes préparées
PÉDALE: Fads & Heub: Andes préparées
Cantens: accompis
Ténors: Postif & G.O.

Maceloso



Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sonate für Orgel Nr. 1. f-moll op.65

I. Allegro moderato e serioso

II Adagio

III Andante Recitativo

IV Allegro assai vivace

Robert Schumann besprach ein Orgelkonzert von Felix Mendelssohn Bartholdy in der „Neuen Zeitschrift für Musik“. Nach eingehender Würdigung von Mendelssohns Leistungen als Virtuose und Improvisator gipfelt die Besprechung in dem Satz, dass es „doch in der Musik nichts Größeres gibt als jenen Genuß der Doppelmeisterschaft, wenn der Meister den Meister ausspricht. Ruhm und Ehre dem alten wie dem jungen!“

Im Jahr 1845 folgt die Veröffentlichung der Krönung von Mendelssohns Arbeiten für die Orgel: die sechs Sonaten op. 65. In der Sonate f-moll I. *Allegro* nimmt er als Zweites Thema den Protestantischen Choral "Was mein Gott will, gescheh allzeit".

364

1

Was mein Gott will, ge- scheh all- zeit, sein
Zu hel - fen dem er ist be - reit, der
Will, der ist der be - ste.
an ihn glau - bet fe - ste. Er hilft aus

